

VORTRAG / „Arge Blautopf“ berichtet kommenden Freitag für die Aktion 100 000 in der Stadthalle

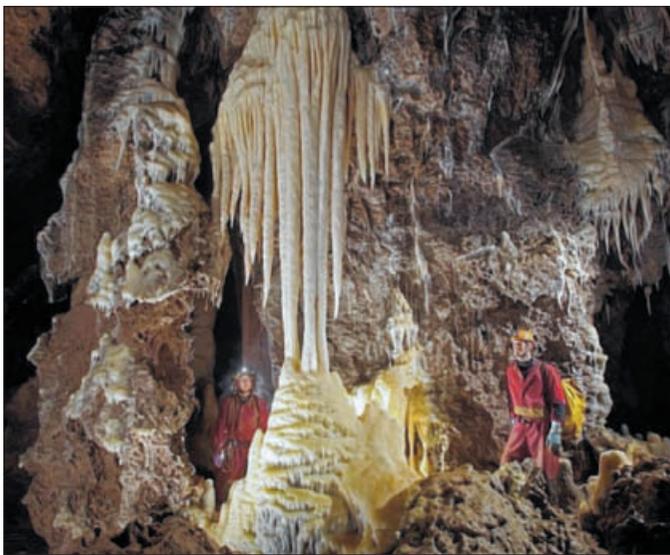
Hinter engen Spalten ein „wahnsinniges Echo“

„Der Zuschauer soll den Eindruck haben, mit dabei zu sein“, sagt Andreas Kücha. Er und weitere Forscher der „Arge Blautopf“ zeigen am 11. Januar Aufnahmen aus der Blauhöhle. Ein neuer Film dokumentiert Tauchgänge am Limit.

JOACHIM STRIEBEL

BLAUBEUREN ■ Die Forscher der „Arbeitsgemeinschaft Blautopf“ stellen sich wieder in den Dienst der guten Sache: Sie halten für die Aktion 100 000 und Ulmer helfte der SÜDWEST PRESSE Vorträge: Am Freitag, 11. Januar, in der Stadthalle in Blaubeuren und am Samstag, 12. Januar, im Edwin-Scharff-Haus in Neu-Ulm (Beginn jeweils 20 Uhr).

Im vergangenen Jahr haben die Höhlenexperten intensiv geforscht. Mit weiteren Vermessungen hat das aus der Vetterhöhle (2438 Meter) und der Blauhöhle (7680 Meter) bestehende Blauhöhle-System die Zehn-Kilometer-Marke über-



„Krake“ nennen die Blautopf-Forscher diesen Tropfstein. FOTO: Kücha

schritten. Mit Färbversuchen haben Höhlenforscher und Geologen die unterirdischen Wege des Wassers ermittelt. Einer dieser Versuche brachte die Gewissheit, dass Wasser aus Zainingen in die Blauhöhle fließt. „Zainingen ist das Ziel“, sagt deswegen Andreas Kücha, der stellvertretende Projektleiter der „Arge Blautopf“. Momentan ist in westlicher Rich-

tung, ungefähr unter dem Ort Wennenden, Schluss: Vier Kilometer Wegstrecke vom Blautopf entfernt ist ein 20 Meter breiter und 15 Meter hoher Tunnel durch einen Versturz blockiert. Irgendwann war die Decke eingestürzt, große Felsblöcke versperren den Weg. Andreas Kücha zwängte sich zwischen Spalten hindurch – auch unter Wasser, mit einer leichten Tauchausrüstung. „Da geht’s eng zur Sache“, berichtet der erfahrene Forscher, „das ist Höhlentaucherei am Limit“. Zeitweise hatte er eine Mini-Kamera dabei. Die spektakulärsten Aufnahmen sind bei den Vorträgen in Blaubeuren und Neu-Ulm zu sehen in einem 30-Minuten-Film, der in den vergangenen Wochen in Zu-

sammenarbeit mit Bernhard Lechner und Karl Gehring von den Ulmer Film- und Fotoautoren entstanden ist. Kücha kam im Stein-Labyrinth bis zu einer engen Spalte. Er passte nicht durch, nur der Schall seiner Stimme. „Ich höre ein wahnsinniges Echo“, berichtet Kücha.

Die „Arge“-Mitglieder gehen bei ihren Vorträgen auf die Forschungsgeschichte und die Geologie ein und zeigen phantastische Aufnahmen von den kleinen und großen Schönheiten der Blauhöhle.

INFO

Karten für den Blaubeurer Vortrag der „Arge Blautopf“ gibt es zum Preis von 9 Euro bei der SÜDWEST PRESSE/Blaumännle, Weilerstraße 3 in Blaubeuren.

Spannende Bilder-Reise in die Berghüler Unterwelt

BERGHÜLEN ■ Spannend gestalten sich auch die Forschungen in der Berghüler Hessenhauhöhle. In der mittlerweile 3872 Meter langen, 144 Meter tiefen und von einem Blau-Zufluss durchzogenen Höhle konnte die „Arge Blaukarst“

flussaufwärts wie auch flussabwärts weiter vorstoßen. Einen Tag nach der Veranstaltung der „Arge Blautopf“ in der Stadthalle, erwartet Interessierte in der Berghüler Auhalle eine weitere spannende Reise in die Unterwelt. Der Vortrag

der „Arge Blaukarst“ am Samstag, 12. Januar, beginnt um 19 Uhr, Hallenöffnung ist um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. Neben vielen Bildern zeigt Dr. Jürgen Bohnert ein von ihm speziell für die Hessenhauhöhle entwickeltes Kreislauf-Tauchgerät.